Sie leuchtet dem pilgernden Gottesvolk voran

Andacht unterwegs bei einer Marienwallfahrt

Hinweis: Je nach Länge des Weges und der Aufnahmefähigkeit der Mitpilgernden können Kürzungen vorgenommen werden. Es empfiehlt sich, die Antwortrufe jeweils anzukündigen:
„Wir antworten ...“

Auf unserem Pilgerweg sind wir nicht allein. Mit uns ist Maria, die Mutter Christi, unterwegs.
Sie ist immer gegenwärtig im Geheimnis Christi und in der Kirche. Wir wollen unsere Beziehung zur Mutter der Kirche bedenken und betend vertiefen. Die Gedanken entstammen der reichhaltigen marianischen Verkündigung des großen Papstes Johannes Paul II.

Wir antworten:
Mit dir beginnt die Kirche.

Am Anfang steht deine Erwählung durch Gott. Vom ersten Augenblick deiner Empfängnis an bist du die vollkommen Erlöste.
Maria, –
Seit du lebst, existiert die Kirche bereits in ihrem ersten und vornehmsten Glied.
Maria, –
Als du Mutter wurdest, öffnete sich der Raum für Gott in der Welt und in den Herzen der Menschen. Diese Öffnung setzt sich in der Kirche fort und bleibt ihre Hauptaufgabe.
Maria, –
Auch unter dem Kreuz handelt in dir bereits die Kirche: Sie vereint sich mit dem Opfer Jesu Christi, um ihn und sich selbst dem Vater voll Hoffnung darzubringen.

Maria, –
Im pfingstlichen Abendmahlssaal trifft sich dein Weg mit dem Glaubensweg der Kirche; und
du vereinst dein Gebet mit dem Gebet der Urgemeinde.
Maria, –
Pfingsten war wie eine neue „Nazarethstunde“: Der Sohn Gottes nahm, wie damals in dir, Fleisch an durch den Heiligen Geist, nun aber in seinem mystischen Leib, der die Kirche ist.
Maria,–
Du bist die Einzige, die neben den Aposteln im Pfingstsaal beim Namen genannt wird. Es gibt also in der Kirche noch eine andere Seite: nicht nur die „Häupter“, die Träger des apostolischen Dienstamtes, sondern auch das betende und liebende Herz, die frauliche und mütterliche Dimension.
Maria, –

Wir antworten:
Mutter der Kirche, bitte für uns.

Als du Christus, das Haupt der Kirche, geboren hast, wurdest du schon zur Mutter der Kirche.
Maria, –
Vom Kreuz her hat Christus diese Mutterschaft ausdrücklich gestiftet.
Maria, –
An Pfingsten wurde deine Mutterschaft für die Kirche sichtbar und wirksam.
Maria, –
Trag weiterhin Sorge für die Schwestern und Brüder deines Sohnes, die noch auf Pilgerschaft sind, gefährdet und bedrängt.
Maria, –

Wir antworten:
Forme uns nach deinem Bild!

Du bist nicht nur die Mutter der Kirche, sondern auch deren Ur- und Vorbild. –
In dir erkennt die Kirche sich selbst wieder. –
Im Blick auf dich lernt die Kirche ihr eigenes Geheimnis immer tiefer verstehen. –
Du bist die Verkörperung, das vollkommenste Abbild, das Idealbild der Kirche. –
Du bist das ganz reine, ganz schöne, ganz heilige Geschöpf, mehr als jedes andere Geschöpf hier auf Erden fähig, Kirche zu sein. –
Jede Mutter gibt etwas von ihrem Aussehen an ihre Kinder weiter. Deshalb besteht zwischen dir und der Kirche eine tiefe Ähnlichkeit. –
Du bist die große Glaubende und Liebende, so wie die ganze Kirche sein soll. –
Du handelst in Einheit mit Christus, bist seine treue Gefährtin und Helferin. –
Die Kirche ist Mutter, ähnlich wie du: Sie hat die Aufgabe, Christus zur Welt zu bringen, indem sie den Menschen göttliches Leben vermittelt und ihnen hilft, als Christen zu leben. –
Die Kirche ist Jungfrau wie du: Sie bewahrt sich für den Einen und Einzigen, der ihr Bräutigam ist: Christus. Ihm allein gehört sie und hält ihm die Treue. –
Die Kirche ist die Opfernde: Sie gibt sich hin wie du. Es gibt für sie kein Zurück in der
Nachfolge Christi bis zum Kreuz. –

Wir antworten:
Begleite uns auf dem Pilgerweg unseres Lebens.

Wenn Christus der Weg des Menschen ist, dann bist du die zuverlässige Führerin auf diesem Weg.

Maria, –
Den Weg Christi zu den Menschen nachgehen, den Menschen entgegengehen, ihre Wege mitgehen, den Menschen prophetisch vorangehen – das war deine und ist unsere Aufgabe.
Maria, –
Du weißt, was es bedeutet, auf den Straßen der Erde unterwegs zu sein; denn du warst in der Nachfolge deines Sohnes Jesus eine Pilgerin auf Erden.
Maria, –
Die dir geweihten Orte sind in jedem Land ein Stück Heimat auf unseren Wegen.
Maria, –
Jedes Marienheiligtum ist dein Haus, wo wir Pilger eine Mutter finden, die uns aufnimmt, tröstet und stützt.
Maria, –
Du richtest uns neu auf Gott und die Mitmenschen aus und hilfst uns, den wahren Sinn des Lebens wiederzufinden.
Maria, –
Auch als Zeichen des Widerspruchs und Zeichen der Hoffnung bist du Urbild und Vorbild der Kirche.
Maria, –
Du bist das große Zeichen, die Frau, die Mutter des Messias, das Bild des Gottesvolkes, das der apokalyptische Drache bekämpft.
Maria, –

Wir antworten:
Gut, dass du da bist.

Die Kirche betrachtet dich nicht nur bewundernd, wie aus der Ferne.
Sie weiß dich in ihrer Mitte gegenwärtig. –
Du gehörst zu uns. –
Dein Glaube bleibt im Herzen der Kirche wirksam. –

Wir können an deinem Glauben teilhaben. –
Wir werden durch dich in unserem Glauben gefestigt. –
Du bist inmitten der Kirche gegenwärtig als mütterliche Helferin. –
Du bist die Lehrerin der Kirche und jedes einzelnen Gläubigen.–
Du hast deine Erinnerungen, deine Christuserkenntnis an die Jünger weitergegeben. –
Du trägst bis heute dazu bei, Christus bekanntzumachen. –
Du bist die „Frau der Wahrheit“. –

Wir antworten:
Hilf uns, Maria!

Du erinnerst uns beständig an das, was Jesus sagt. –
Du hilfst uns zu tun, was er uns sagt. –
Du bist die Lehrerin des Gebetes. –
Du betest mit uns und für uns. –
Du überträgst die Tiefe deines eigenen Gebetes auf uns. –
Du führst uns zum Geheimnis der Eucharistie. –
Du lehrst uns, Christus in Ehrfurcht zu empfangen. –
Du lehrst uns, ihn immer besser zu verstehen. –
Du hilfst uns, immer tiefer auf ihn einzugehen. –
Bei dir lernen wir die Gemeinschaft mit Christus. –
Bei dir erlernen wir das Kirche-Sein. –

Wir antworten:
Bitte für uns!

Du bist die Wächterin und Hüterin der Kirche. –
Du bist die Fürsprecherin in allen Nöten der Kirche. –
Du bist die Vermittlerin zum einzigen Mittler Jesus Christus. –
Du erflehst der Kirche den Heiligen Geist. –
Auserlesenes und einzigartiges Instrument der Erlösung in Christus. –

Wo du bist, da fließt die Gnade über. –
Wo du bist, geschieht Heilung des Menschen an Leib und Seele. –
Du bist schon zur Herrlichkeit gelangt, und doch bist du noch mit der Kirche auf Erden unterwegs. –
In dir ist die Kirche bereits vollendet. –
In dir ist die Schönheit und Reinheit der Kirche voll verwirklicht.–
Du bist für die Kirche auf Erden das Zeichen der Hoffnung und die Helferin auf ihrem mühsamen Weg. –
In dir erkennt die Kirche ihre eigene Würde und ihr seliges Ziel. –
Mit deiner Hilfe darf jedes Glied der Kirche hoffen, das Ziel der Heiligkeit zu erreichen. –
Die Kirche weiß sich mit dir verbunden durch ein unzerreißbares Band der Liebe. –
Gegrüßet seist du, Maria ...

Angabe des Autors: *Josef Treutlein / Martin J. Emge*
Veröffentlicht in: ***Die Frau, die mich zu Christus führt;*** *Modelle und Bausteine für Marienfeiern; Verlag: Echter; Band 3: Jahreskreis I, S. 156ff.*